

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 14

Buchbesprechung: Briefwechsel Hermann Hesse - Rudolf Jakob Humm
Autor: Scarpi, N.O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das neue Buch

Briefwechsel Hermann Hesse – Rudolf Jakob Humm

In der Literatur der Briefwechsel muss man diesem Buch (Suhrkamp-Verlag) einen Ehrenplatz einräumen. Humm nennt Hesse einmal einen Klassiker, und an anderer Stelle charakterisiert er ihn als Romantiker. Der Begriff «Klassiker» ist nicht so eindeutig wie der Begriff «Romantiker», und doch trifft auf Hesse beides zu. Wie schön sind die Gedichte, die in diesen Band eingestreut sind! Das Reimen ist ja aus der Mode gekommen, aber wie genussvoll lesen sich Hesse

in diesem Band verstreuten Gedichte. Da ist der Reim das Selbstverständliche, kein anderes Wort wäre möglich als das Reimwort. Und Hesses Prosa gehört zu dem edelsten Besitz deutscher Dichtung.

Rudolf Jakob Humm ist ihm ein ebenbürtiger Partner. Ueber ihn schreibt Hesse:

«Ein Beobachter und Selbstbeobachter von beglückender und auch erschreckender Hellsichtigkeit und Energie, verfügt er über das Handwerk, über die literarischen Ausdrucksmittel mit einer Sicherheit und Gewissenhaftigkeit, zeigt eine Intensität und Beharrlichkeit im Streben nach präziser Ausdruck wie kaum ein anderer Schweizer Autor seiner Generation. Dass Talent und Fleiss, dass Begabung und Charakter, dichterische Erregbarkeit und Trieb zur höchstmöglichen Vervollkommnung der Mittel so zusammentreffen, ist selten und ist immer ein Glücksfall.»

Der Mann, über den Hesse so

schreibt, hatte die grösste Mühe, Verleger für seine Bücher zu finden. Man kaufte amerikanische und englische Romane, manchmal ungelesen, aber Schweizer Autoren hatten es schwer.

Zwischen Hesse und Humm kam es einmal zum Bruch, und Humm schrieb: «Wir sind fertig miteinander»; nach zwei Jahren war die Beziehung wieder leidlich hergestellt, doch der Schluss des Bandes ist ein wenig erfreulicher Dreizeilenbrief Hesses. Darauf hat Humm offenbar nicht geantwortet. Doch trotz diesen Misslichkeiten ist das Buch ein wahrer Schatz und dringend zu empfehlen. Ein reichhaltiger Anhang enthält Besprechungen Humms und Hesses, überdies den Brief Thomas Manns an Eduard Korrodi, ein wichtiges Dokument. Man hätte nur auch den Artikel Korrodias aufnehmen sollen, der Thomas Mann zu seiner Antwort veranlasst hat.

N. O. Scarpi

Pünktchen auf dem i



karriere

öff

Fasttag

Ein Bischof sass bei Tisch, als ein Abbé ihn besuchen kam. Der Bischof fordert ihn auf mitzuessen, doch der Abbé sagt:

«Monseigneur, ich habe heute schon zweimal gespeist, und ausserdem ist Fasttag.»

Warum so viele Cigarren-Geniesser diese Marke wählen? Weil Cigarren-Raucher Individualisten sind. Junge und Gesetzte, Dynamische und Abgeklärte. Und weil schwankende Stimmungen, wechselnde Gelegenheiten nach der besonderen Cigarre rufen. In der reichen CHURCHILL Collection findet der Cigarren-Geniesser jederzeit die Cigarre, die seinem Temperament und seiner Stimmung entspricht.

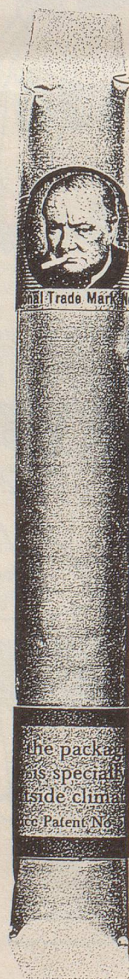
CHURCHILL – denn sie halten, was der Name verspricht!

Churchill®
Collection of Cigars

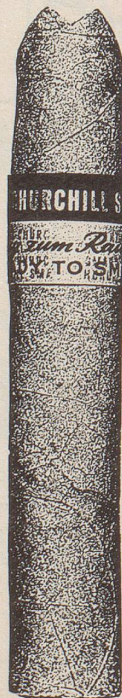
Eine kleine Auslese aus der CHURCHILL Collection (in Etuis und Holzkistchen erhältlich)



Churchill Morning (Sumatra), Churchill Brazil



Alufresh «S» (Sumatra), Alufresh «B» (Brazil)



Smart (Sumatra)



Tubos (Sumatra, Alu-tubes)



Junior Sumatra, Brazil, American Color



Long Panatelas (Sumatra, Brazil)

